



Vier auf einen Streich

Bei den Hallenlandesmeisterschaften der U12/U14 ist keiner so erfolgreich wie Guibert. Staffel-Team Oder-Spree holt Silber. Medaillen auch für Ian, Eleonora und Levi

Potsdam. Unsere Nachwuchssportler haben sich mit vier Gold- sowie je zwei Silber- und Bronzemedailles, zwei vierten und je einem fünften und siebten Urkundenplatz bei den Hallenlandesmeisterschaften der U12 und U14 noch einmal eindrucksvoll in Szene gesetzt. Hinzukommen 19 Bestleistungen für fast alle der 14 Oder-städter. Für die Brandenburger Leichtathleten ging mit diesen Titelkämpfen die Wintersaison zu Ende.



Vier Einzelstarts – viermal Landesmeister: So erfolgreich wie Guibert Djouaka Ziwo war bei den Titelkämpfen in Potsdam niemand. Der Landesmeister im Dreikampf der M12 dominierte seine Altersklasse in allen Disziplinen deutlich. Bei seinem letzten Wettkampf in der Hallensaison konnte er sich noch dreimal verbessern. Zum Auftakt eines langen Tages verbesserte sich Guibert über 60 Meter Hürden im Vorlauf und im Finale, seine Bestzeit steht jetzt bei 9,78 Sekunden – kein anderer seiner Altersklasse blieb unter zehn Sekunden.



Im Kugelstoßen stieß er das 3-Kilo-Gerät gleich mehr als einen Meter weiter als bisher auf 11,29 Meter. Sein Vorsprung auf den ebenfalls mehrfachen Medaillengewinner Lennox Giesen aus Senftenberg betrug fast drei Meter. Die 60 Meter sprintete der gebürtige Kameruner im Vorlauf in 7,73, im Finale war er fünf Hundertstelsekunden langsamer – und blieb als Einziger unter der acht-Sekunden-Marke. Im Weitsprung kam Guibert auf persönlich sehr gute 5,47 m.

„Auch Guibert muss für diese Leistungen hart trainieren und vor allem regelmäßig. Er weiß, wofür er das tut: Er möchte zur Sportschule“, ordnet Trainer Hartmut Schulze die Entwicklung des elfjährigen Ausnahmetalents sein.



Guibert gehörte auch zum silbernen 4x-50-Meter-Staffelteam Oder-Spree der U14. Mit nur einer Hundertstelsekunde mussten er und sein Vereinskamerad Ian Constantine Kehder sowie Malte Kemmel und Max Erhard von der BSG Stahl Eisenhüttenstadt der Staffel der Startgemeinschaft Nauen-Falkensee geschlagen geben, die drei ältere Läufer in ihrem Team hatten. Gold, so waren sich die Trainer des SC und der BSG einig, wäre möglich

gewesen. Doch noch sind Laufreihenfolge und Wechsel nicht optimal aufeinandergestellt, fehlt die gemeinsame Trainingsmöglichkeit.

Ian Kehder beschloss mit den anderen 800-Meter-Läufern die Meisterschaften. In seinem Lauf konnte er den Anschluss an Lennox Giesen nicht halten, behielt aber sein schnelles Tempo bei, überquerte in Bestzeit von 2:30,78 Minuten die Ziellinie und gewann Silber.





Ihre Medaillen hatten sich die Hürdensprinterinnen der 13-jährigen Mädchen wahrlich verdient. Die Finalisten mussten aufgrund eines technischen Fehlers zweimal antreten. Eleonora Harth vom SC Frankfurt, beim ersten Mal nicht unter den besten Drei, nutzte ihre Chance und lief in 10,67 s als Dritte über die Ziellinie. Im Vorlauf hatte sie ihre Bestzeit bereits auf 10,55 verbessert. Ihr traut Hartmut Schulze bei mehr Training eine noch deutlichere Leistungssteigerung zu.

Obwohl noch nicht lange bei den Leichtathleten, gelang Levi Joe Hammann wieder ein Erfolg. Der Mehrkampf-Dritte der M10 sprang im fünften Durchgang 4,13 m (pB) weit, was ihm die Bronzemedaille bescherte. Darüber hinaus sicherte er sich über 50 m als Fünfter eine Urkunde sowie mit Florian Mansfeld (SC), Dean Maschke (Stahl) und Florian Pikos (Leichtathletik in Beeskow) Platz 4 in der Staffel – um eine Zehntelsekunde verpassten sie Edelmetall.



Die anderen sechs Zehn- und Elfjährigen des Vereins konnten noch nicht vorn angreifen, aber mit einigen Bestleistungen aufwarten. „Vor allem Florian Mansfeld und Amy Schulz haben sich über 800 Meter stark verbessert“, lobt Trainerin Riccarda Bohrisch.



Bitter enttäuscht beendete Lisann Kubinski das Kugelstoßen. Mit dem besten Meldeergebnis war sie bei den 12-Mädchen in den Wettkampf gegangen. Auch wenn sie sich im sechsten und letzten Durchgang auf die Bestweite von 7,87 m verbessern konnte, hatte doch unmittelbar vor ihr Lilo Bayreuther vom Kyritzer LV 1990 drei Zentimeter weiter gestoßen. Das bedeutete Platz 4 statt der erhofften Medaille.

Mit der drittbesten Vorlaufleistung empfahl sich bei den elfjährigen Jungen Jakob Windmüller für eine Medaille, wurde mit plötzlichen Fußproblemen im Finale dann leider Siebter.



Zum Abschluss der Hallensaison sagt Trainer Hartmut Schulze: „Aufgrund unserer eingeschränkten Trainingsbedingungen im Winter sind die Landesmeisterschaften für uns nur eine Standortbestimmung. Jetzt haben die Athleten acht Wochen Zeit bis zu unserer Bahneröffnung Anfang Mai. Wer die richtig nutzt, vor allem regelmäßig zum Training kommt, wird sich deutlich steigern können. Beim Trainingsfleiß ist bei einigen doch viel Luft nach oben.“

Text/Fotos: Kerstin Bechly (3/2020)

